

MDR.DE | 18. Januar 2006 | 12:59

<http://www.mdr.de/sachsenspiegel-extra/2413856.html> drucken

Mittwoch | 18.01. 2006 20.15 Uhr | MDR

Ein Delitzscher Opfer bricht das Schweigen

SACHSENSPIEGEL EXTRA

Verdrängtes Leiden:

Delitzsch - eine Mauer des Schweigens steht vor dem SACHSENSPIEGEL EXTRA-Reporter, der nach Fällen sexuellen Missbrauchs in der katholischen Kirche der Stadt fragt. Anonym melden sich Betroffene, mehr als zwei Dutzend. Vor die Kamera traut sich aber niemand, auch der Anrufer aus dem Kirchenvorstand nicht. Er wolle hier doch weiter leben. Die katholische Kirche zahlt das erste Mal für einen Mann, der von einem Priester in Delitzsch sexuell missbraucht wurde. 20.000 € für eine Therapie - oder auch als Schweigegeld? Doch das Opfer schweigt nicht mehr: SACHSENSPIEGEL EXTRA hat der Mann von seinen Erlebnissen, seinem langen Weg bis zur Entschädigung und dem Schweigen in seiner ehemaligen Heimatstadt erzählt.



mehr aus dieser Rubrik

[Ein Delitzscher Opfer bricht das Schweigen](#)[Die Gemäcker der Wettiner](#)[Im Aufwind - eine Region geht an ihre Grenzen](#)[Medienpreis für Kerstin Mempel](#)[MDR LANDESFUNKHAUS SACHSEN](#)

Im Zentrum der Macht:

Ein Tag mit dem mächtigsten Sachsen - ein Blick hinter die Türen der Macht. SACHSENSPIEGEL EXTRA-Moderatorin Uta Deckow durfte Kanzleramtschef Thomas de Maiziere einen Tag lang begleiten, von der Lagebesprechung am Morgen über Hinterzimmergespräche im Bundestag bis zu Abstimmungen mit Staatssekretären. Exklusive Einblicke ins Zentrum der Macht. Und die Frage: Was kann der mächtigste Sachse in Berlin für den Freistaat herausholen?



Kanzleramtschef Thomas de Maiziere

Geheimnisvolle Verwandlung:

Gediegene Männer im Ausnahmezustand. Sie sind Manager, Arzt, Kaufmann oder Hotelier. Doch einmal im Monat vergessen sie das



und sind: "Schlaraffen". Mitglieder eines geheimnisvollen Männerbunds mit über 100jähriger Tradition. Männer, die zusammen halten, sich unterstützen - aber keine Freimaurer, sondern eher freie Geister. Erstmals durfte ein Kamerateam bei einem Treffen dabei sein. SACHSENSPIEGEL EXTRA zeigt die sonderbare Verwandlung.



"Schlaraffen". Mitglieder eines geheimnisvollen Männerbunds.

Hochwasserfrühwarnung aus der Gemäldegalerie?

Ein sächsischer Geologe behauptet genau das und empfiehlt seinen Kollegen, sich nicht in Computerprogramme zu vertiefen, sondern sich vor Gemälde zu stellen, z.B. vor eines von Carl-Gustav Carus. Die Färbung des Himmels im "Blick auf Dresden bei Sonnenuntergang" deute auf Hochwasser. Und das hat es - nachdem Carus gemalt hatte - 1825 wirklich gegeben. Klimaforscher sind begeistert von der These und staunen über die Genauigkeit der alten Meister. Eine verblüffende Entdeckung - bei SACHSENSPIEGEL EXTRA.

zuletzt aktualisiert: 18. Januar 2006 | 12:40

© 2006 | MDR.DE

 drucken